

# Kaarster strömen zum Neujahrsempfang

Der Bürgerfrühschoppen im Albert-Einstein-Forum hat Tradition. Alle Bürger sind eingeladen, Vereine und Organisationen präsentieren sich, der Bürgermeister blickt ins neue Jahr. „Gesundheit“ lautete diesmal das Motto.

VON RUDOLF BARNHOLT

**KAARST** Es war bereits der 33. Bürgerfrühschoppen im Albert-Einstein-Forum, aber diese Traditionsveranstaltung zum Jahresbeginn hat noch nichts von ihrer Attraktivität eingebüßt. Das Gedränge im Albert-Einstein-Forum – beim offiziellen Neujahrsempfang der Stadt Kaarst – war am Samstagvormittag wieder groß. Für Unterhaltung zwischendurch sorgten die Sternsinger sowie die Erste Kaarster Narrengar-



**„Miteinander sprechen und nach vorne gucken“**

**Franz-J. Moormann**  
Bürgermeister  
der Stadt Kaarst

de Blau-Gold. Das Motto lautete diesmal schlicht und einfach „Gesundheit“. Bürgermeister Franz-Josef Moormann versprühte Optimismus. Seine Devise auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten: „Immer ruhig und gelassen bleiben, miteinander sprechen und nach vorne gucken – so werden wir die Probleme meistern.“

Was hat der Partnerschaftsverein Kaarst-La Madeleine mit dem Thema Gesundheit zu tun? Ganz einfach: Er schenkte in seinem Bistro „Chez Madeleine“ Rotwein aus.



Jeder kann vorbeischaun, jeder ist eingeladen: Der Neujahrsempfang der Stadt Kaarst ist eine Besonderheit – weil er alle Bürger miteinschließt.

NGZ-FOTO: LINDA HAMMER

Und der soll ja, in Maßen genossen, der Gesundheit förderlich sein. Wie zum Beweis, dass das so ist, schlürfte dort in aller Ruhe der älteste Besucher des Bürgerfrühschoppens seinen roten Rebensaft: Heinz Drössler wird nächsten Monat 102 Jahre alt. Am Stand des Tuppenhofes wurden nicht nur erste Flyer für 2013 verteilt: Zum Motto passten zwei Angebote – Honig und Mispelkür. „Dieser Likör dient der Entschleunigung“, warb Reinhold Mohr, Beisitzer im Museumsförderverein.

Die Bürgerinitiative Grundwasser nutzte den Bürgerfrühschoppen, um an ihr Anliegen zu erinnern: die Nordkanalentschlammung. „Jetzt muss die Stadt endlich eine Gebührensatzung verabschieden“, forderte die stellvertretende Vorsitzende Dagmar Spona.

Erstaunlich: Uschi Baum und Silke Pescher vom Verein für Schwimmsport machten nicht nur auf die klassischen Angebote aufmerksam, sondern auch auf Aktionen, die man mit einem Schwimmverein nicht unbedingt in Zusam-

menhang bringt – Walken und Nordic Walking etwa.

Um eher existenzielle Dinge ging es bei Rainer Strauß von der Nepal-Initiative. Er stellte Projekte wie die Hühnerfarm, die die Menschen im fernen Nepal mit proteinhaltiger Nahrung versorgen soll. Nepalesisches Kunsthandwerk verkaufte das 23 Jahre alte Au-pair-Mädchen Ramila Thapa, das aus Nepal stammt und derzeit bei einer Familie in Büttgen lebt.

Volkshochschul-Leiter Karl-Heinz Kreuzels hatte ebenfalls eini-

## FRÜHSCHOPPEN

### Eine „Erfindung“ von Heinz Klever

**Idee** Der Bürgerfrühschoppen ist eine „Erfindung“ von Heinz Klever, der von 1968 bis 1999 Kaarster Bürgermeister war. Er war als Veranstaltung für alle Bürger geplant und nicht nur für einige wenige Honoratioren.

**Teilnehmer** 18 Stände sorgten für ein buntes und breites Informationsangebot.

**Motto** Das jährlich wechselnde Motto wird von der Verwaltung vorgeschlagen und in der Fraktionsführer-Konferenz beschlossen.

**Brauchtum** Karnevalisten und Sternsinger haben einen festen Platz im Programm.

ges zum Thema „Gesundheit“ beizusteuern. Das neueste VHS-Angebot in dieser Kategorie: Augentraining als kleine Wohltat für alle, die viel auf den Computerbildschirm gucken müssen.

Am Stand der Lebenshilfe gab es „Glückskekse“ in Form eines Fliegenpilzes. Bürgermeister Moormann war auch ohne dieses Gebäck glücklich und stellte freudestrahlend seine Stellvertreter Matthias Kluth und Anneli Palmen ebenso vor wie die Dezernenten Heinz Dieter Vogt und Manfred Meuter sowie Sparkassenchef Volker Gärtner vor. Sparkasse und Stadtwerke nannte Moormann „die schönen Töchter der Stadt Kaarst“. Der Bürgermeister warb für die neu einzurichtende Gesamtschule und erklärte zugleich, dass der Bestand der Realschule Kaarst und der beiden Gymnasien gesichert sei. Und die Stadtparkhalle ist für ihn „die schönste Halle weit und breit“.